
Entwicklung neuer Leitlinien für Integrale Wildbachentwicklungskonzepte - Phase II

Auftraggeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bearbeitung: M.Sc. Florian Stauder, PD Dr.-Ing. habil. Arnd Hartlieb
Zeitraum: Oktober 2012 bis Juni 2016

Im Rahmen des Forschungsvorhabens wurden neue Leitlinien zur Erstellung von zeitgemäßen Gesamtkonzepten für die Entwicklung bayerischer Wildbacheinzugsgebiete erstellt, die die Basis für künftige Ausbau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen sein sollen. Hintergrund ist ein großer in den kommenden Jahren anstehender Sanierungsbedarf, der funktionsfähige, nachhaltige und kostenminimierende Konzepte erfordert. Einen wichtigen Teil der Leitlinien stellt die Analyse der bisherigen Entwicklung und des Bestands eines Wildbachsystems dar, an deren Ende ein Leitbild für die Zukunft steht. Der zweite wesentliche Bestandteil der Leitlinien sind die sich aus dem Leitbild ergebenden konkreten Maßnahmen im Wildbachsystem und deren vergleichende Bewertung.

In einigen Wildbacheinzugsgebieten des Freistaats Bayern stehen dringende und kostenintensive Maßnahmen an. Diese sollen künftig nicht mehr nur durch den akuten Sanierungsbedarf einzelner Bauwerke ausgelöst, sondern im Rahmen eines nachhaltigen, schaden- und kostenminimierenden Gesamtkonzepts geplant werden. Dafür wurden bis Herbst 2011 vier Pilotstudien in vier unterschiedlichen bayerischen Einzugsgebieten abgeschlossen. Die TU München hat in Projektphase I die Pilotstudien wissenschaftlich begleitet, resultierenden Forschungsbedarf herausgestellt und hinsichtlich neuer Leitlinien für den nachhaltigen Wildbachverbau ausgewertet.

In der Projektphase II wurden nun auf Basis der analysierten Pilotstudien und einer vertieften Literaturstudie neue, allgemein gültige Leitlinien erarbeitet, mit denen zeitgemäße Gesamtkonzepte für die Entwicklung bayerischer Wildbacheinzugsgebiete erstellt werden können. Die Leitlinien sind praxisorientiert angelegt und sollen sowohl der Wasserwirtschaftsverwaltung etwa als Grundlage für entsprechende Ausschreibungen als auch Planungsbüros, die mit der Konzeptentwicklung in Wildbächen beauftragt werden, als „roter Faden“ dienen. Oberstes Ziel der Leitlinien und somit auch der künftig zu vergebenden Konzeptstudien sind weiterhin funktionsfähige aber möglicherweise in anderer Weise wirkende Schutzsysteme, die auf die Minimierung des künftigen Unterhaltungsaufwands optimiert sind. Die Leitlinien sollen die verschiedenen Phasen bei der Konzepterstellung detailliert begleiten, beginnend bei der Bestands- und Risikoanalyse (=Gefahren- und Schadenanalyse), über die Risikobewertung bis zur konkreten Maßnahmenplanung und -bewertung.